FM Resilience Index 2025

Zusammenfassung

Wir erleben aktuell eine Zeit mit rasanten Veränderungen und so kommt es in besonderem Maße darauf an, eine Vielzahl von Risiken im Einzelnen zu verstehen und gezielt anzugehen. Hierbei unterstützt Sie der FM Resilience Index 2025.

Der Index wird in diesem Jahr zum zwölften Mal veröffentlicht. Er basiert auf 18 Resilienzkriterien, die auf 130 Länder und Regionen angewendet werden. Diese Kriterien umfassen Makrorisiken, z. B. politische Risiken und Inflation, sowie physische Risiken, wie die Risikoqualität im Bereich der Brandgefahren sowie die Exponierung gegenüber Klimarisiken.

Der diesjährige Index ist geprägt von den Folgen globaler Konflikte, der zunehmenden Unsicherheit durch technologische Innovationen und der unterschiedlichen Entwicklung bei der Eindämmung der Inflation.

Doch auch gewisse Fortschritte und Erfolge zeigen sich im Indexranking 2025:

- **Dänemark**, das 2024 im Index-Ländervergleich an der Spitze stand, ist auch in diesem Jahr das Land mit der höchsten Resilienz. Gründe hierfür sind das gute Bildungssystem, die hohe Produktivität und Verbesserungen im Bereich der Cybersicherheit.
- Bezogen auf die Inflation war in weiten Teilen Europas eine Abschwächung festzustellen. Acht der zehn Länder, die bei diesem Kriterium die größten Verbesserungen erzielen konnten, liegen in Europa. Einige der größeren europäischen Volkswirtschaften, wie das **Vereinigte Königreich**, **Frankreich** und **Deutschland**, verzeichneten in diesem Bereich ebenfalls Fortschritte. **Belgien** nahm in Europa eine Ausnahmestellung ein: Das Land fiel im Vergleich zu 2024 bei der Inflation um 67 Ränge zurück. Aber auch **Russland** hatte weiterhin mit der Inflation zu kämpfen, ebenso wie einige Länder auf dem amerikanischen Kontinent, insbesondere **Mexiko** und **Brasilien**.
- Einige Länder haben Maßnahmen zur Verringerung des Brandrisikos ergriffen. So hat beispielsweise **Irland** seine Bauvorschriften in Form einer Ausweitung des verpflichtenden Sprinklerschutzes überarbeitet und konnte sich damit im Bereich der Brandrisiken verbessern. Da Irland insgesamt gesehen bereits weit oben platziert war, hatte diese Neuregelung nur geringe Auswirkungen auf die Gesamtpunktzahl des Landes, sorgte jedoch für einen deutlichen Fortschritt bei der Stärkung der Resilienz.

Zusammenfassend zeigt der Index, dass es zwar viele Risiken gibt, aber auch vielfältige Möglichkeiten, die Resilienz zu verbessern.

Die vollständigen Indexdaten stehen Ihnen über diese interaktive Seite zur Verfügung. Hier finden Sie weitere Informationen zu den für Sie interessanten Ländern und Regionen.

TOP 10 DER LÄNDER MIT DER GRÖSSTEN RESILIENZ

Auch in der diesjährigen Ausgabe des FM Resilience Index erreicht **Dänemark** bei der Bewertung der Resilienz des Wirtschaftsumfelds weltweit den ersten Platz.

Die weiteren Plätze belegen (in dieser Reihenfolge) **Luxemburg**, **Norwegen**, **die Schweiz**, **Singapur**, **Schweden**, **Deutschland**, **Finnland, Belgien und die Region 3 in den USA.**

Größte Steigerung von 2021 bis 2025

- Ghana (17 Ränge)
- Nigeria (10 Ränge)
- Ruanda (8 Ränge)

Größter Abstieg von 2021 bis 2025

- Libanon (23 Ränge)
- Argentinien (22 Ränge)
- Armenien (9 Ränge)
- Russland (9 Ränge)

Die 18 Resilienzkriterien, die zu gleichen Teilen in den FM Resilience Index 2025 einfließen, sind:

Makrokriterien		
Korruptionskontrolle	Bildung	Energieintensität
Treibhausgasemissionen	Gesundheitsausgaben	Inflation
Internetnutzung	Logistik	Politische Risiken
Produktivität	Urbanisierungsrate	Wasserstress

Physische Kriterien		
Exponierung Klimawandel	Exponierung Klimarisiken	Risikoqualität Klimarisiken
Cybersicherheit	Risikoqualität Brandrisiken	Exponierung Erdbebenrisiken

Entwicklungen im Fokus:

Der FM Resilience Index berücksichtigt zu gleichen Teilen 18 Resilienzkriterien, anhand derer 130 Länder und Regionen weltweit bewertet werden. Die Gesamtplatzierung eines einzelnen Landes ändert sich aufgrund der angewandten Methodik im Jahresvergleich nicht sprunghaft. So ist es auch bei scheinbar großen Veränderungen in Bezug auf eines der 18 Resilienzkriterien möglich, dass sich dies nicht wesentlich auf die Gesamtplatzierung eines Landes auswirkt. In diesem Teil werden einige der Basisdaten zu einzelnen Faktoren erörtert, die das Risikoprofil eines Landes – wenn auch (bisher) nicht drastisch – beeinflussen.

Geopolitische Konflikte

Angesichts der Konflikte in der **Ukraine** und im Nahen Osten sind die geopolitischen Risiken im Jahr 2025 im Hinblick auf die Frage der Resilienz womöglich eines der zentralen Themen. Dies schlägt sich vor allem in der Einstufung nach den politischen Risiken nieder – der Kategorie für die wahrgenommene Wahrscheinlichkeit, dass die Regierung durch verfassungswidrige oder gewalttätige Aktivitäten destabilisiert oder gestürzt wird.

Bei diesem Kriterium fiel **Finnland**, das 2023 der NATO beigetreten ist und eine gemeinsame Grenze mit **Russland** teilt, im Index 2025 im Vergleich zu 2024 um 14 Ränge zurück. Andere europäische Länder wie **Belgien**, **Schweden** und **Portugal** verzeichneten ebenfalls einen Abstieg. Diese Länder belegen jedoch weiterhin einen hohen Rang, sowohl in der Kategorie „Politische Risiken“ als auch insgesamt. **Russland** ist in den letzten fünf Jahren in der Kategorie „Politische Risiken“ auf Rang 119 zurückgefallen. Die **Ukraine** bewegte sich in diesem Zeitraum nur wenig, lag mit Rang 122 allerdings ohnehin am unteren Ende der Rangliste.

Die Auswirkungen dieser Konflikte lassen sich natürlich nicht mit einer Platzierung in nur einer Rangliste abbilden. So ist beispielsweise der **Iran**, der im Zentrum mehrerer Konflikte im Nahen Osten steht, im Zeitraum von 2021 bis 2025 in der Kategorie Logistik deutlich in der Rangliste abgerutscht. Seit 2021 ist der **Iran** insgesamt um acht Plätze zurückgefallen und liegt nun auf Platz 117 von 130 Ländern. **Russland** leidet unterdessen weiterhin stark unter der Inflation und ist bei diesem Resilienzkriterium im Vergleich zu 2024 deutlich eingebrochen. Dies ist zu einem großen Teil auf Verwerfungen aufgrund der Kriegswirtschaft des Landes zurückzuführen. Die **Ukraine** ist seit 2021 insgesamt um sechs Plätze auf Rang 79 zurückgefallen. Im direkten Vergleich zwischen 2024 und 2025 konnte das Land jedoch im Ranking etwas aufsteigen, da Verbesserungen bei den Kriterien Energieintensität und Inflation erzielt werden konnten.

- **Was Sie tun können**: Die zunehmende weltweite Vernetzung und die daraus resultierenden Komplexitäten und Risiken im Bereich von Lieferketten und Logistik sind ein Thema, das Sie umtreibt? Gerne unterstützt FM Sie in diesem Zusammenhang mit unseren Services zum Business Risk Consulting.

Cyberrisiken

In diesem Jahr fließen erstmals eigens von FM an Kundenstandorten weltweit erhobene Daten zu Cyberrisiken in den FM Resilience Index ein. Diese werden mit Daten aus dem Global Cybersecurity Index der Vereinten Nationen kombiniert. So ergeben sich präzise, einzigartige Einblicke in Cybersicherheitsrisiken, was gerade im Zeitalter der künstlichen Intelligenz und der industriellen Automatisierung besonders wichtig ist.

Katar, **Singapur**, **Griechenland**, die **Vereinigten Arabischen Emirate** und die **Vereinigten Staaten, Region 2** rangieren im FM Resilience Index 2025 beim Kriterium „Risikoqualität Cyberrisiken“unter den Top Ten. **Nicaragua**, **Haiti** und **Tadschikistan** sind die drei Schlusslichter.

- **Was Sie tun können**: Zur Analyse Ihrer Schwachstellen im Bereich der Cybersicherheit empfehlen wir unsere Cyberrisiko-Bewertung.

Klimaresilienz

In den letzten fünf Jahren haben viele Länder daran gearbeitet, ihre Anfälligkeit für Klimarisiken zu verringern. So wurden vielfach Bauvorschriften im Hinblick auf den Schutz vor Wind- und Hochwasserrisiken überarbeitet.

Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang **Südkorea** und **Singapur**: Beide haben sich in der Kategorie „Risikoqualität Klimarisiken“ seit 2021 deutlich verbessert. Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Beide Länder sind relativ hohen Klimarisiken ausgesetzt und haben Maßnahmen zu deren Eindämmung ergriffen. So hat beispielsweise **Singapur** eine Reihe neuer Vorschriften eingeführt, um Klimarisiken gezielt anzugehen und die Wirtschaft nachhaltiger aufzustellen. Dabei geht es unter anderem um Maßnahmen zur Senkung des Wasserverbrauchs, zur Förderung erneuerbarer Energiequellen und zur Erreichung einer nachhaltigen Stadtplanung.

- **Was Sie tun können**: Diese Länder zeigen, dass es auch bei hohen Risiken möglich ist, gegenzusteuern. Dabei helfen Ihnen auch die Produkte von FM zum Thema Klimaresilienz, die Ihnen Einblick in die kurz- und langfristigen Risiken Ihres Unternehmens bieten.

Bauvorschriften und Brandrisiken

Die Welt verändert sich rasant. Die Bauvorschriften hinken diesen Entwicklungen jedoch oft hinterher. Die Folge ist eine Diskrepanz zwischen dem gelten Recht und den tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort.

Diese Kluft stellt eine potenzielle Herausforderung für die Resilienz dar. Wir leben in einer Zeit, in der Solarmodule, Energiespeichersysteme und neue Baumaterialien nie da gewesene Möglichkeiten bieten. Aber diese Chancen bergen auch potenzielle neue Risiken, insbesondere im Hinblick auf die Brandgefahr. Die verheerenden Flächenbrände in Los Angeles Anfang 2025 haben deutlich gemacht, dass Bauvorschriften nicht nur mit technologischen Innovationen, sondern auch mit Entwicklungen bei Naturgefahren Schritt halten müssen.

Der FM Resilience Index 2025 zeigt Positivbeispiele auf der ganzen Welt und gibt gleichzeitig Aufschluss über Bereiche, in denen Verbesserungen möglich sind. So konnte **Irland**, wie bereits erwähnt, seine Platzierung bei den Brandrisiken mit Rang 5 signifikant verbessern, nachdem das Land den verpflichtenden Sprinklerschutz auf weitere Gebäudearten ausgeweitet hat.

Unter diesem Gesichtspunkt dient der FM Resilience Index 2025 als Indikator für den aktuellen Stand eines Landes und als Gradmesser für notwendige künftige Veränderungen.

- **Was Sie tun können**: Die FM Datenblätter zur Schadenverhütung unterstützen Sie dabei, Ihr Schadenrisiko zu verringern. Diese Richtlinien zu Brandrisiken, Naturgefahren, technischen Anlagen und vielem mehr finden Sie hier.

Weitere Informationen zum Resilience Index stehen Ihnen unter fm.com/de/resilienceindex zur Verfügung.

P17062_DEU (Rev. 01/2025)
© 2025 Factory Mutual Insurance Company. Alle Rechte vorbehalten. fm.com/de